

Gattung. Was schon M. EDWARDS und HAIME angefangen, verfolgt er hier noch weiter und gibt der Gattung eine ganz andere Begrenzung als der Gründer derselben. Die Verwirrung wurde noch grösser durch die ganz unnöthigen Spaltungen, welche DYBOWSKI vorgenommen. Seine Gattungen *Petraia*, zum grossen Theil, *Polycoelia*, *Streptelasma*, *Grewingkia* umfassen Arten, welche entweder alle oder grösstentheils einem und demselben generischen Typus angehören. Der Auffassung von ROEMER sind NICHOLSON und ETHERIDGE in *Geology of Girvan* gefolgt, und ROMINGER adoptirt beinahe dieselbe Ansicht. Der Annahme des letztgenannten Verfassers, dass *Streptelasma* nur eine Untergattung von *Zaphrentis* sei, kann ich nicht beitreten. Sie sind zwar verwandt, aber doch hinreichend verschieden durch das Vorkommen einer grossen Septalgrube bei *Zaphrentis*, welche auch nicht einen so grossen Gebrämerring besitzt.

Es scheint mir folglich am besten, den HALL'schen Genusnamen *Streptelasma* nicht mehr zu benutzen. Alle solche Arten, wie *Str. corniculum* EDW. H., *Str. europaeum*, *Grewingkia buceros* EICHW., *Ptychophyllum truncatum* LINNÉ, *Pt. patellatum* SCHLOTH. sind einander generisch verwandt und bilden eine ganz gut begrenzte Gattung, welche sich durch den Gebrämegürtel, in dem die Septalenden stecken, durch die in der Mitte des Kelches meistens gewundenen Septalenden, die dort eine Art Columella bilden, durch das von dem Gebrämerringe eingeschlossene Dissepiment, welches überhaupt die Form von Böden hat, auszeichnet. Dies Genus sollte dann *Ptychophyllum* genannt werden, da es in allen oben angeführten Einzelheiten mit der von MILNE EDWARDS und HAIME als Typus aufgestellten Art, *Pt. patellatum*, übereinstimmt. Das ausserordentlich mächtig entwickelte Gebräme bei diesem scheint mir nicht von so grosser Bedeutung zu sein, da es erst später bei älteren Individuen hinzukommt und die jungen Polypieriten dieser Art ein solches nicht besitzen. Ausser den oben angeführten Arten rechne ich dann hierzu *Ptychophyllum (Streptelasma) craigense* MAC COY, *Pt. Linnarssoni* LINDSTR. Als mit *Ptychophyllum* synonyme Gattungen betrachte ich: *Streptelasma* p. p., *Strephodes* MAC COY, *Polycoelia* DYB. und *Grewingkia* DYB.

16. *Ptychophyllum cyathiforme* n.

Taf. VI, Fig. 9 und Taf. VII, Fig. 1, 6, 7.

Aus der Schicht *i*. Diese beinahe *Omphyma*-ähnliche Koralle ist kurz, becherförmig, mit sehr erweitertem Kelchrand. Bei einer Länge von 40^{mm} misst der Kelchdurchschnitt 60^{mm}. Ein grosses, sehr verwittertes Exemplar hat eine Höhe von 65^{mm} und eine Kelchbreite von 73^{mm}. Tiefe des Kelches bei einem kleinen Exemplar 12^{mm}, bei einer Totallänge von 15^{mm}. Die Epitheca ist mit ziemlich breit gefalteten und groben Pseudocosten gerunzelt, übrigens verwittert und umgewandelt. Die Septen sind, von aussen gesehen, unten fadenförmig, breiten sich aber allmählich nach oben aus, so dass sie an dem Kelchrand dicht gedrängt neben einander stehen und eine Breite von beinahe 2^{mm} erreichen. Sie sind mit Knoten auf ihren Seitenflächen und auch mit nach oben gerichteten schmalen Leisten ver-